



Ostbayerische Technische Hochschule
Amberg-Weiden



Newsletter

2|2015

Inhalt

- 2 **OTH intern**
Gut aufgestellt: Neue Vizepräsidenten,
neuer Senat und Hochschulrat
- 3 **Kompetenz & Innovation**
Lernendes Energieeffizienznetzwerk
LEEN für Unternehmen in Bayern
- 4 **OTH weltweit**
Forschen ohne Grenzen:
Böhmisch-bayerischer KWK-Workshop
- 5 **OTH aktiv**
(Un-)faire Textilwirtschaft:
Unsere schärfste Waffe ist der Geldbeutel
- 6 **OTH extern**
Gemeinsam für die Bildung: Erfolgreiche
Zusammenarbeit mit Partnerschulen
- 7 **Wirtschaftsstandort Oberpfalz**
12. Partner Circle 2015:
Vom Meistermetzger zum Jägermeister
- 8 **Events & Termine**

Editorial

Liebe Freunde, Partner und Förderer
unserer Hochschule,

am 1. Oktober 2015 begrüßte ich rund 1.000 neue Studierende – zum ersten Mal als Präsidentin der OTH Amberg-Weiden. Ich sagte den Erstsemestern: »Die Ausgangssituation für Ihren Studienerfolg ist sehr, sehr gut. Denn die ganze Hochschulfamilie und ich tun alles, damit Sie Ihr Studium an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden erfolgreich absolvieren werden.« Warum bin ich mir in diesem Punkt so sicher? Ganz einfach: Unsere rund 3.500 Studierenden profitieren von erstklassigen Studienbedingungen mit hoher Praxisorientierung, engagierten Dozentinnen und Dozenten sowie modernster Ausstattung. Außerdem arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Lehr- und Studienbedingungen noch weiter zu verbessern. Deshalb lassen wir uns die Qualität unserer Studiengänge offiziell bestätigen – bisher in Einzelakkreditierungen, jetzt in Form einer Systemakkreditierung: In den kommenden zwei Jahren prüft eine externe Agentur, wie unsere Hochschule über das eigene Qualitätsmanagement die Qualität ihrer Studienangebote sichert. Sobald die Ergebnisse feststehen, haben es die Studierenden schwarz auf weiß. Die OTH Amberg-Weiden bietet

hervorragende Rahmenbedingungen für den Studienerfolg!

Hochschule ist gerade in der jetzigen Zeit auch mehr als Forschung und Lehre – Hochschule ist auch gesellschaftliches Engagement. Wir freuen uns, dass unsere Studierenden, Kolleginnen und Kollegen den Menschen, die in diesem Jahr nach Deutschland kommen, weltoffen und aufgeschlossenen begegnen. Zwei »Koordinationstreffen Flüchtlinge« in Amberg und Weiden haben gezeigt: Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen und werden die Neuankömmlinge unterstützen. Wir stehen noch am Anfang, aber die ersten Schritte sind vielversprechend und konkrete Maßnahmen sind geplant, teilweise auch bereits umgesetzt. Auf dieses Engagement können wir alle sehr stolz sein!

Weitere Neuigkeiten aus unserer Hochschule lesen Sie in diesem Newsletter. Ich wünsche Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Lektüre!

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin der OTH Amberg-Weiden

fördern • führen • inspirieren



Die Hochschulleitung

Gut aufgestellt: Neue Vizepräsidenten, neuer Senat und Hochschulrat

Die OTH Amberg-Weiden ist gut aufgestellt: Präsidentin Prof. Dr. Andrea Klug kann in den kommenden Jahren auf die engagierte Mitarbeit ihrer neuen Vizepräsidentin und -präsidenten sowie der Mitglieder des Senats und Hochschulrats zählen.

gehört als Frauenbeauftragte dem Gremium an. Alexander Röckl und Felix Wieser sind die Studierendenvertreter.



Der Hochschulrat

Bereits im August hat der Hochschulrat die neue Vizepräsidentin und die neuen Vizepräsidenten gewählt. Prof. Christiane Hellbach ist für die Bereiche Nachhaltigkeit, Vielfalt und Weiterbildung zuständig, Prof. Dr. Alfred Höß legt seine Schwerpunkte auf die Gebiete Forschung, Technologietransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs. Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller kümmert sich um Studium, Lehre und Internationales.

Der Hochschulrat setzt sich zusammen aus den zehn Senatsmitgliedern und zehn externen Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Die externen Mitglieder sind dank ihrer beruflichen Erfahrung wertvolle Impulsgeber für die zukünftige Ausrichtung der OTH Amberg-Weiden. Die externen Mitglieder sind: Dr. Michael Anheuser (Leiter der Vorfeldentwicklung der Siemens AG, Amberg, Hochschulkoordinator der Business Unit), Lars Engel (Geschäftsführer BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer), Reimund Gotzel (Vorstandsvorsitzender Bayernwek AG, Regensburg), Dr. Johann Grienberger (Vorstand Technologie bei Huber SE, Berching), Prof. Dr. Andreas Hornung (Universitätsprofessur Hochtemperaturprozesstechnik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Direktor des Instituts Fraunhofer Umsicht, Sulzbach-Rosenberg), Dr. Beda Sonnenberg (Abt Benediktinerabtei Plankstetten), Viola Vogelsang-Reichl (Geschäftsführende Verlegerin beim Medienhaus Der neue Tag, Weiden), Michael Wiglenda (Gerresheimer Regensburg GmbH, Global Senior Director Technical Competence Center Medical Systems, Wackersdorf), Prof. Dr. Claudia Winkler (Vizepräsidentin OTH Regensburg), Ludwig Zitzmann (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Nordoberpfalz, Weiden). Reimund Gotzel wurde zum Vorsitzenden des Hochschulrates gewählt.



Der Senat

Der Senat, das Parlament der Hochschule, setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Gruppen von Hochschulangehörigen zusammen: Dozentinnen und Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Frauenbeauftragte und Studierende. Der Senat bestimmt bei Entscheidungen in der Forschung, Lehre und Studium mit, z. B. über Rechtsvorschriften. Vorsitzender ist Prof. Dr. Horst Rönnebeck, Stellvertretende Vorsitzende M.B.A., M.H.R. Gabriele Murry. Mitglieder aus den Fakultäten sind: Prof. Dr. Anton Anthofer, Prof. Dr. Jürgen Koch, Prof. Dr. Dieter Meiller, Prof. Dr. Christopher Dietmaier, Prof. Dr. Clemens Bulitta. Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger ist Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals, Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach



Institut für Energietechnik
(IfE) ist Netzwerträger

Lernendes Energieeffizienznetzwerk LEEN für Unternehmen in Bayern

Das »Energieeffizienz-Netzwerk für Unternehmen in Bayern«, dessen Netzwerträger das Institut für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (IfE) ist, ist im September als eines von bundesweit sechs Lernenden Energieeffizienznetzwerken (LEEN) und einziges Netzwerk in Bayern durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgezeichnet worden.

Das Ziel von LEEN: Energiekosten durch Steigerung von Energieeffizienz senken. Am Netzwerk nehmen insgesamt 19 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen teil: Stadtwerke, Kliniken, industrielle Betriebe – die beteiligten Firmen sind heterogen aufgebaut, ihnen gemeinsam ist, dass sie sehr energieintensiven Branchen zuzuordnen sind. Der Gesamtenergieverbrauch aller 19 Unternehmen ist höher als alle Haushalte der Stadt Amberg. In den kommenden vier Jahren soll der Energieverbrauch um mindestens zehn Prozent gesenkt werden.

Die Beteiligung an den Lernenden Energieeffizienznetzwerken (LEEN) hat M.Eng. Thomas Gollwitzer, der am IfE zuständig ist für Innovation und innovative Technologie, initiiert. »Wir betreiben keine reine Grundlagenforschung, sondern mit dem Kompetenzzentrum Kraft-Wärme-Kopplung (KoKWK) und dem IfE sind wir am Puls der Zeit. In den letzten drei Jahren haben wir rund 100 Betriebe betreut. Dadurch hatten wir für die Ausschreibung des BMUB die Grundvoraussetzung und entsprechend viele Firmen.« Mit 19 Unternehmen ist

das »Energieeffizienz-Netzwerk für Unternehmen in Bayern« das größte Netzwerk in Deutschland. »Wir haben das technische Know-how im Haus und können die Wünsche und Erwartungshaltungen praktisch abdecken durch das KoKWK und das IfE«, sagt Prof. Markus Brautsch, Leiter des IfE und zugleich Netzwerkorganisator.

Das besondere an LEEN ist der lernende Charakter: Die Netzwerkteilnehmer treffen sich vierteljährlich bei einem der beteiligten Unternehmen. Dabei tauschen sich die Teilnehmer gegenseitig aus und berichten, was gut und was schlecht funktioniert hat. Noch steht LEEN aber am Anfang. Energieaudits, bei denen eine Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs erfolgt, stehen in allen Unternehmen an. Bei den Netzwerktreffen werden dann die Ziele definiert und in vier Jahren wird evaluiert.

Teilnehmende Unternehmen sind: Bayerische Milch Industrie (Landshut), BHS Corrugated (Weiherhammer), Burkhardt Energie und Gebäudetechnik (Mühlhausen), Fluorchemie Stulln, Grammer (Amberg), Haßberg-Kliniken und Stadtwerke Haßfurt, Klingele Papierwerke (Hilpoltstein), Kliniken des Landkreises Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim, Kliniken Nordoberpfalz AG (Weiden), Ponnath DIE MEISTERMETZGER (Kemnath), REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung (Regensburg), Siemens AG (Amberg), Stadtwerke Amberg, Stadtwerke Kelheim, Stadtwerke Pfarrkirchen, Stadtwerke Weiden, UVEX (Fürth) und Markgraf (Bayreuth).

Das Gesamtbudget beläuft sich auf 400.000 €, davon wird rund ¼ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert, ¾ tragen die beteiligten Firmen selbst.



Tschechisch-bayerische
Kooperation

Forschen ohne Grenzen: Böhmisches-bayerischer KWK-Workshop an der OTH in Amberg



Auftakt gelungen!
»Der Workshop ist die Grundlage für eine vielversprechende bayerisch-böhmische Zusammenarbeit im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung.«

Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß

Bayern und Tschechien sind direkte Nachbarn, doch grenzüberschreitende Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung gibt es noch nicht. Das wird sich jetzt ändern! In Zukunft wollen tschechische und bayerische Hochschulen ihre Zusammenarbeit ausbauen. Den Anfang machte ein zwei-tägiger böhmisch-bayerischer Workshop an der OTH in Amberg.

»Die Idee entstand vor rund zwei Jahren«, erzählt Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß, Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik. »Wir haben eine Anfrage aus Tschechien bekommen: Kollegen suchten einschlägige Kontakte in Bayern und so entstand die Idee, auf unserem Spezialgebiet der Kraft-Wärme-Kopplung einen Workshop zu veranstalten. Dabei sollten sich tschechische und bayerische Kollegen fachlich und persönlich kennenlernen.«

35 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler folgten der Einladung: 13 kamen von den Universitäten in Pilsen, Prag, Brünn und Ostrava, acht von bayerischen Nachbar-Hochschulen. Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik der OTH Amberg-Weiden war mit 14 Personen vertreten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich in Lehre und Forschung mit den Bereichen: erneuerbare Energien, Photovoltaik, Solarthermie,

Wind- und Wasserkraft, Blockheizkraftwerke, Abwärmennutzung, Geothermie und Biomasse. Organisatorisch und finanziell unterstützt wurde der Workshop durch die Europaregion Donau-Moldau (EDM) sowie durch das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST).

Gemeinsam für die Zukunft: Bayern und Tschechien erforschen umweltfreundliche Technologien.

»Die OTH Amberg-Weiden ist aufgrund ihrer grenznahen Lage dazu prädestiniert, als Brücke zwischen böhmischen und bayerischen Hochschulen zu wirken«, sagt Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß. »Die Energiewende, an der die OTH Amberg-Weiden seit Jahren aktiv mitarbeitet, ist nur gemeinsam mit den Nachbarn nachhaltig zu gestalten.«

Dieser Meinung ist auch die Westböhmische Universität Pilsen. Im Nachgang des Workshops schlossen die Uni Pilsen und die OTH Amberg-Weiden ein offizielles »Partnership Agreement«. Im Juli 2015 wurde dann ein gemeinsamer Förderantrag zur Zusammenarbeit in den Materialwissenschaften, der Kunststofftechnik und dem Patentwesen gestellt. Derzeit arbeiten die bayerischen und böhmischen Kollegen mit Hochdruck an einem Forschungsantrag für die grenzüberschreitende Forschung auf dem Gebiet der Kraft-Wärme-Kopplung, der im Januar 2016 eingereicht werden wird. Für 2016 ist eine erste Summerschool geplant.





EthikForum: Textilbranche
in der Diskussion

(Un-)faire Textilwirtschaft: Unsere schärfste Waffe ist der Geldbeutel

Der neue Pullover – passt wie angegossen, ist cool und er ist billig. Doch wo wurde er unter welchen Bedingungen und zu welchen Löhnen hergestellt? Darüber macht sich kaum jemand Gedanken beim Kauf. »Wir wissen, was wir tun sollten und machen genau das Gegenteil«, sagte Hannes Jaenicke beim 15. EthikForum, das die Frage »Dein T-Shirt aus Bangladesch – (un-)faire Textilindustrie?« im Fokus hatte.

Zu Beginn des EthikForums fasste Prof. Christiane Hellbach, Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, die Produktionsbedingungen in Asien zusammen: Zeit und Lohndruck, Einsatz von gesundheitsschädlichen Stoffen, kaum Rechte für Arbeiter und Kinder. Die Armut ist Ursache und Folge der Bedingungen. Doch was kann der Konsument dagegen tun? Im ersten Impulsreferat prangerte der Schauspieler und bekennende Umweltaktivist Hannes Jaenicke die Textilbranche an. Nicht nur Billig- und Massenmarken, auch Luxusmarken würden billig in Fernost produzieren lassen, ohne Verantwortung für die dortigen Zustände zu übernehmen. Wir, die Verbraucher, sind nicht machtlos. Jaenicke's Appell: »Unsere schärfste Waffe ist der Geldbeutel.« Doch nicht alle Textilhändler sind schwarze Schafe. Einige haben die Zeichen der Zeit erkannt

»Boycott gegen Billig-T-Shirts wäre keine realistische Lösung. Es müssen Lösungen entlang der Wertschöpfungskette gefunden werden. Fair Trade ist eine Alternative.«

und setzen auf soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Im deutschen Textilhandel gibt es eine Handvoll Pioniere, die sich sehr früh einer menschen- und umweltgerechten Herstellungsweise zugewandt haben. Einer der Pioniere: Hessnatur. Rolf Heimann, Gründungsbeauftragter der Hessnatur Stiftung, stellte in seinem Impulsreferat die fünf Säulen des nachhaltigen Unternehmenskonzepts vor: Arbeitsbedingungen und Ökologie, faire Handelsbeziehungen, nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum. Heimann rät den Verbrauchern, das Preis-Leistungs-Verhältnis zu überprüfen und Transparenz einzufordern.

»Es gibt viele Informationen und Dokumentationen über die Produktions- und Handelsbedingungen im Textilsektor und über die Arbeitssituation in fernen Ländern. Dennoch boomt der Billigabsatz von Textilien«, sagte Prof. Dr. Bernhard Bleyer, Organisator und Moderator des EthikForums. Mit der Widersprüchlichkeit der Konsumentensituation haben sich Antonia Nickel, Amelia Hantke und Johannes Fischer von Weikersthal, Schüler der Fairtrade School Erasmus Gymnasium Amberg, auseinandergesetzt und Freunde, MitschülerInnen und Lehrer befragt, was und warum sie so einkaufen, wie sie einkaufen.

»Der Konsument hat die Macht. Er kann den Markt beeinflussen!«

Hannes Jaenicke
Schauspieler und
Umweltaktivist



Einblick in das Labor für Recyclingtechnik

Gemeinsam für die Bildung: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnerschulen

Zur Abwechslung mal Hörsaal statt Klassenzimmer? Oder spannende Experimente im Labor der Hochschule? Kein Problem für Schülerinnen und Schüler der OTH-Partnerschulen. Denn Hochschule und Schulen setzen auf eine lebendige Kooperation, die alle Beteiligten mit sehr viel Kreativität und Engagement betreiben. Das beweisen zahlreiche Projekte.

Germanistin und Schreibcoachin an der OTH Amberg-Weiden, informierte Schülerinnen und Schüler über Schreibtechniken und formale Gestaltung eines Textes.

Doch nicht nur die Schulen, auch die OTH Amberg-Weiden profitiert von den Partnerschaften. Seit November dürfen die Studierenden der OTH in Weiden ab 13.00 Uhr, also nach Schulschluss, auf dem Parkplatz der benachbarten FOS/BOS parken. In den Schulferien und ab dem 6. Juni, wenn die Abschlussprüfungen an der FOS/BOS vorüber sind, gilt keine Beschränkung mehr. Wer die Parkplatzsituation an der Hochschule kennt, weiß: Die FOS/BOS hat der OTH Amberg-Weiden einen großen Dienst erwiesen.

Gemeinsam Bildung gestalten: Die OTH Amberg-Weiden pflegt mit zehn Schulen eine privilegierte Partnerschaft.

Ein weiteres Beispiel der gelebten Kooperation: Eine Schülergruppe der FOS/BOS Weiden beteiligte sich an einem Forschungsprojekt der Hochschule. »Wir wollten herausfinden, wie Schülerinnen und Schüler mit Onlinetests zu Studiengängen umgehen«, sagt Alexandra Falge, Mitarbeiterin im Studien- und Career Service. Auf diese Ergebnisse kann der Studien- und Career Service nun aufbauen und entscheiden, welche Tests für die Studienorientierung geeignet sind.

Im Herbst lud Kooperationsprofessor Prof. Dr. Werner Prell eine Klasse der FOS/BOS Schwandorf in die OTH Amberg-Weiden ein. Die Schülerinnen und Schüler belegten an ihrer Schule den Vertiefungszeit »Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnik« – in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik waren sie daher am richtigen Ort, um ihr Wissen zu vertiefen. Bei Laborführungen erfuhr sie mehr über Recycling, Mülltrennung und grüne Technologien. Vielleicht lernten sie dabei bereits ihre zukünftige Hochschule kennen? Denn mit einem »grünen« Vertiefungszeit bietet sich ein anschließendes umwelttechnisches Studium geradezu an.

Reden ist Silber, Schreiben ist Gold – und wenn eine Abschlussarbeit ansteht, ist ein Workshop zum wissenschaftlichen Schreiben Gold wert. Die Schreibwerkstatt Deutsch der OTH Amberg-Weiden unterstützte eine Klasse des Carl-Friedrich-Gauß Gymnasiums Schwandorf. Jana Faerber,



»Die Kooperations-schulen sind wichtige Partner der OTH Amberg-Weiden und arbeiten in vielen gemeinsamen Projekten mit der Hochschule zusammen. Dadurch lernen die Schülerinnen und Schüler die Hochschule und die Vorteile einer akademischen Ausbildung frühzeitig kennen.«

Dr. Carolin Wagner
Leiterin Studien- und Career Service



Foto: Lucas Weigl

Ponnath Die Meistermetzger ist neues Mitglied

12. Partner Circle 2015: Vom Meistermetzger zum Jägermeister

Dr. Hasso Kaempfe kennt sie alle: Tchibo, Jägermeister, Müllermilch und die Wallenberg-Gruppe. Er weiß, was eine starke Marke ist – und berichtete darüber beim 12. Partner Circle an der OTH Amberg-Weiden. Starke Marken und starke Unternehmen zeichnen auch das Partner Circle-Netzwerk aus. Im Oktober 2015 wurde es um das 28. Mitglied erweitert: Ponnath Die Meistermetzger GmbH.

Prof. Dr. Andrea Klug wies in ihrer Rede darauf hin, dass der Partner Circle ein Alleinstellungsmerkmal der OTH Amberg-Weiden ist, und bedankte sich für die verlässliche, vertrauensvolle Partnerschaft: »In unserem Partner Circle arbeiten wir mit 28 renommierten Unternehmen aus zehn Wirtschaftszweigen zusammen – unsere Hochschule profitiert von diesem hohen Praxistransfer und den zahlreichen erfolgreichen Kooperationen.«

Gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfram von Rhein, Initiator des Partner Circle, und Prof. Ralph Hartleben begrüßte sie das neue Mitglied: Ponnath Die Meistermetzger. Das Familienunternehmen aus Kemnath beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter/innen an fünf Standorten. Es exportiert Waren in über 25 Länder, darunter neben europäischen Staaten auch China, Thailand oder die Vereinigten Arabischen Emirate. Damit zählt Ponnath zu den zehn größten Herstellern von Wurstwaren in

Deutschland. Die rund 80 Gäste beim exklusiven jährlichen Partner Circle konnten sich vor Ort vom Produktportfolio der Meistermetzger überzeugen – das Unternehmen brachte Kostproben mit.

Vom Meistermetzger zum Jägermeister: Der Vortrag von Dr. Hasso Kaempfe entführte die Zuhörer in die Markenwelt internationaler Unternehmen. Der Gastredner war Vorstand bei Tchibo, CEO der Kultmarke Jägermeister und Berater bei Müllermilch oder der Wallenberg-Gruppe. Heute unterstützt er Unternehmen auf dem Weg in die Markenartikelindustrie. In seinem Vortrag »Die Kunst der Markenführung«

plauderte der Gastredner aus dem Nähkästchen und erlaubte spannende Einblicke in die Markenstrategie von Tchibo oder Müllermilch. Besonders interessant: Kaempfes Blick hinter die Kulissen der Marke Jägermeister. Schließlich haben die Jägermeisterhirsche Rudi und Ralph unter seiner Ägide das Sprechen gelernt. Damit und mit vielen weiteren Aktionen ist es ihm gelungen, Jägermeister als Kultmarke zu etablieren.

Viel Stoff für Gespräche – und dazu gab es im Anschluss auch reichlich Gelegenheit, bei feinem Essen und edlem Wein in der Mensa der OTH Amberg-Weiden.

Partner Circle:
Starkes Netzwerk
mit 28 renommierten
Unternehmen aus zehn
Wirtschaftszweigen.



»In unserem Partner Circle arbeiten wir mit renommierten Unternehmen intensiv und vertrauensvoll zusammen – unsere Hochschule profitiert von diesem hohen Praxistransfer und zahlreichen erfolgreichen Kooperationen.«

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin der
OTH Amberg-Weiden

Events & Termine



12. Februar 2016

11. Amberger Patenttag
(OTH in Amberg, Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik,
Siemens Innovatorium und Foyer, 09.00 Uhr)

20. Februar 2016

Tag der offenen Tür der FOS/BOS Weiden
mit Beteiligung der OTH Amberg-Weiden
(FOS/BOS Weiden, 10.00 – 13.00 Uhr)

25./26. Februar 2016

Healthcare Innovation Triangle
(OTH in Weiden, Hörsaalgebäude)

7./8. März 2016

Hospital Engineering Trends – Architecture meets Technology
(OTH in Weiden / Neumarkt)

10. März 2016

Bayern Innovativ und Kompetenzzentrum für Kraft-Wärme-Kopp-
lung: Cluster-Forum »Systemstütze KWK – Schlüsseltechnologie
der Energietransformation«
(OTH in Amberg)

11. März 2016

Studieninformationstag
(OTH in Amberg und Weiden, 09.00 – 14.00 Uht)

15. März 2016

Beginn Sommersemester 2016
(OTH Amberg-Weiden)

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin
OTH Amberg-Weiden
Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.oth-aw.de

Redaktion

Sonja Wiesel, M.A. / Alexander Seidl, M.A.
Hochschulkommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
s.wiesel@oth-aw.de

Layout und Bild

Bernhard Eckl, M.Eng.
EDV-Verwaltung
b.eckl@oth-aw.de

Druck

Auflage 1000 Exemplare
Im Dezember 2015

